

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 25. April 1891.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Vertheilung 30 Pfg. durch die Post bezogen im  
Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 16 Pfg.  
Das Jahr geliefert vierteljährlich 5 M.

Insertionspreis:  
die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.  
Anlage 1800. Wöchentliche Beilagen  
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

## Reiẞzeuge,

Reiẞbretter & Schienen,  
Schultaschen,  
Schiefer-Tafeln,  
Federkasten etc.

empfiehlt billigst  
**Fr. Speidel.**

## Stroh- & Hüte

in den neuesten Faconen  
für Herren Damen, Knaben, Mädchen & Kinder,  
in größter Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt  
**Fr. Speidel.**

Eine ältere Partie zu bedeutend herabgesetzten Preisen von 20 Pfennig an.

## Danksagung.

Für das mir geschenkte Vertrauen während meines Aufenthalts auf dem Waldhornfeller danke ich allen Gästen aufs beste. Zugleich bringe ich zur Kenntnis, daß die Wirtschaft von heute ab bis auf weiteres geschlossen bleibt, meine Wohnung jedoch im Waldhornfeller ist.

Achtungsvoll  
**Riegraf.**

## Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist ernstlich geneigt, sein **Wohn-Haus** in der Hauptstraße zu verkaufen. Das Haus, in welchem seit 40 Jahren die Bäckerei mit Wirtschaft mit gutem Erfolg betrieben wurde, eignet sich zum gewerblichen Betrieb und wegen seiner günstigen Lage auch ganz besonders für den Betrieb eines kaufmännischen Geschäfts. Ein Kauf kann jeden Tag mit dem Unterzeichneten abgeschlossen werden. Kaufsbedingungen die möglichst günstigsten.  
**Heinrich Vodenreiter.**

## Solnhofener Giebel- & Boden-Platten

bringt in empfehlende Erinnerung.  
**Theophil Veil, z. Brünnele.**

## Kölnisches Wasser.

Gegründet 1825 v. Joh. Chr. Forchtenberger in Heilbr. Gegründet 1825 amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern, feinstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35, 60 und 100 Pfennig.  
Alleinige Niederlage für Schorndorf bei  
**Chr. Bauer.**

**MARIAZELLER**  
Magentropfen.  
Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen, deren Ursachen und Folgen ohne vielfach angewandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuverlässiger und erprobter guter Wirkung.  
Nur echt mit rothener Schutzmarke und Unterschrift (rothe Emballage).  
Preis à Flasche 2 Pf., Doppelflasche M. 4.00.  
Apotheker C. BEAUVY, Kreuzler (Mähren).  
Bestandtheile sind angegeben.  
In Apotheken erhältlich.

## Blitzableiter,

Telephon, Glockenklingel, Electr. Sicherheitsvorrichtungen und Thüröffner

bringt in empfehlende Erinnerung.  
**Theophil Veil,**  
mechan. Werkstätte.

**H. Drummond.**

Das Beste in der Welt M. 1.  
Pax vobiscum M. 1.  
Wir und das Beste. M. 1.  
zu beziehen durch  
**I. Rösler, Schorndorf.**

Schorndorf, den 22 April 1891.  
Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß gestern Abend 8<sup>1/2</sup> Uhr unsere liebe, treubeforgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin  
**Marie Löble,**  
Oberamtsärztin's Witwe,  
nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft verschieden ist. Wir bitten dies statt mündlicher Anzeige entgegenzunehmen.  
Um stille Teilnahme bitten  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Beerdigung findet Freitag, nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr statt.

Winterbach.  
Zwigen  
& ...  
**Kleesamen,**  
garantiert doppelt auf  
Seide gereinigt,  
empfiehlt  
**Julius Speidel.**

### Den mittl. Stock

habe ich ganz oder in 2 Wohnungen abgetheilt sogleich oder bis Jakob zu vermieten,  
sowie meine  
**Werkstatt,**  
zu jedem Geschäft paßend.  
**Fr. Schöbels Wc.**

### Zwei Bäckerlehrlinge

können sofort, bereits ohne Lehrgeld nach Stuttgart eintreten. Gute Behandlung wird zugesichert. Näheres bei **Adolf Fritz** in Göppingen.  
**Georg Schniepp.**

Überbach.  
Einen fast noch neuen,  
**zweispännigen Fuhrwagen**  
und zwei **Carissen** hat zu verkaufen  
**Friedrich Knoblauch.**

In bekannter gut. Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet  
das erste und grösste  
**Bettfedern-Lager**  
von  
**C. F. Kohnroth, Hamburg.**  
sollfr. geg. Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 s das Pfd. sehr gute Sorte 1 M. 25 s das s, prima Halbbaunen 1 M. 60 s u. 2 M. prima Halbbaunen hochf. 2 M. 85 s u. pa. Ganzbaunen (Flaum) 2,50 u 3 M. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 50% Rabatt. Umsonst gestattet.

### Brillen & Zwicker

in allen Faconen;  
**Barometer & Thermometer etc.**  
empfiehlt zu den billigsten Preisen.  
**Gustav Bacher, Uhrmacher.**  
NB. Sämtliche Reparaturen an optischen Gegenständen, sowie das Einschleifen von Brillen- und Zwickergläsern werden von mir aufs Schnellste und pünktlichste unter Garantie ausgeführt.

### Tagesbegebenheiten.

**Deutsches Reich.**  
Berlin. Eugen Zimmerer, früher Landgerichtsrat in Mühlhausen, dann Kommissar in Togo, der zur Zeit in Stellvertretung das Gouvernament Kamerun verwaltet, ist vom Kaiser zum Gouverneur von Kamerun ernannt worden.

Berlin, 21. April. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Konsistorialpräsidenten Dr. v. Weyrauch in Kassel zum Unterstaatssekretär und Direktor im Kultusministerium.

Aus Bayern, 20. April. Eine staunenswerte Fingigkeit in Entdeckung von Steuerquellen entwickelt der Magistrat der Stadt Kulmbach. Durch Ortsstatut hat er bestimmt, daß für eine feierliche Hochzeit in einer öffentlichen Wirtschaft 3—15 Mark zu entrichten ist. Gleichviel ist für jeden Aufzug oder Umzug zu Fuß oder Pferd oder Wagen oder Belozipede zu entrichten. Wird bei einer Hochzeit oder Tauffeierlichkeit mehr als eine Equipage oder mehr als ein Mietfuhrwerk benützt, so ist die Gebühr eines öffentlichen Aufzugs verfallen. In der Regel soll für jedes mehr benötigte Fuhrwerk 3 Mark mehr bis zum Maximalbetrag bezahlt werden.

Bernburg, 23. April. Von einer eigenartigen Bestrafung von Verleumdungen berichtet das hies. Wochenblatt aus einer Stadt nahe dem anhaltischen Harze. In dem erwähnten Orte waren mehrere Familien fortgesetzt durch anonyme Zuschriften in Aufregung versetzt worden, deren Inhalt manche Verlobung rückgängig machte und vielfach den häuslichen Frieden störte. Als die Absenderinnen der Zuschriften entpuppten sich zwei Damen, Mutter und Tochter einer sonst sehr angenehmen Familie des Ortes. Der achtbare Eheherr und Vater wie die überführten Frauen erklärten sich zu jedem Opfer bereit, wenn die Geschädigten von einer Strafanzeige Abstand nähmen. Durch Vermittlung kam auch eine Einigung auf gutlichem Wege zustande, auf folgender Grundlage:

### Martha.

Eine Geschichte aus dem gewöhnlichen Leben.  
Fortsetzung.  
18) Schon vor zwei Monaten hatte sie der Großmutter die Augen zugebrückt; aber bis jetzt hielt sie noch ängstlich fest an den Räumen, in denen all ihre Erinnerung, ihre ganze Jugend ruhte und sie hatte sorgsam alles unverrückt, wie zu den Zeiten der Großmutter, erhalten.  
Nun ging das nicht mehr; das junge Mädchen konnte nicht allein bleiben, und sie hatte nur zu wählen, bei welchen der Seitenverwandten der Großmutter sie die vorläufige Heimat suchen wollte, die ihr recht freundlich angeboten wurde.  
Die Großmutter war hellen Geistes und getrauten Mutes gestorben; das lange Krankenlager hatte ihren klaren Sinn nicht trüben können. — „Für dich sorgen kann ich nicht, Herzchenkind,“ sagte sie zu Martha, die in Thränen aufgelöst, an ihrem Lager kniete; „die Sorge für die Lebenden gehört dem Herrn, nicht den Sterbenden; ich kann nur für dich beten.“ Ganz arm bist du nicht, und verlassen wirst du auch nicht sein.

Das Familien-Oberhaupt opfert für Armenzwecke eine Baarsumme von 500 M.; die beiden Frauen verpflichten sich, 500 Paar Strümpfe selbst zu stricken, wobei sie das Material auf eigene Kosten zu beschaffen haben, und fünf Jahre hindurch zu Weihnachten je 100 Paar für Arme abzuliefern.

Leipzig, 21. April. Aus Albrechtshain bei Grimma kommt die entsetzliche Nachricht, daß der dortige Gärtnergehilfsbesitzer Damm in der Nacht vom vergangenen Sonntag zum Montag seine Frau und seine vier Kinder, sämtliche in schulpflichtigem Alter, mit einer Axt totgeschlagen bezw. tot zu schlagen versucht hat. Zwei Kinder, denen der Kopf gespalten wurde, waren sofort tot, während die Frau und die beiden anderen Kinder tödliche Verwundungen davontrugen. Letztere sind in das hiesige Krankenhaus geschafft worden, wo sie zur Zeit noch ohne Hoffnung darniederliegen. Der Unhold selbst hat sich nach der That in der Scheune seines Gutes erhängt. Man nimmt an, daß die mißlichen Vermögensverhältnisse, in welchen sich der Mörder befunden hat, die Veranlassung zu der schauerlichen That gewesen sind.

Wunsiedel, 18. April. Erneuter starker Schneefall deckt in ununterbrochener Folge seit gestern abend Fluß und Feld. Die ganze Fichtelgebirgskette gleicht riesigen Schneemännern und mehr als fußhoch liegt der Schnee auf dem Boden, die Frühjahrbestellung in empfindlichster Weise hindert. Der Landmann müht sich abnormen Witterungsverhältnisse um so schwerer, als die Winterjaat fast völlig vernichtet und eine Neubestellung notwendig ist. Der Verkehr über Land hat ebenso wie der Eisenbahnbetrieb mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Schnellzüge treffen mit Verspätungen ein.

Jülich, 23. April. Heute früh 5 Uhr entgleiste der Witzburger Sammelzug bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof. Die Lokomotive fiel um; 8 Waggons sind zertrümmert. Ein Beamter ist tot, einer schwer verwundet.

Böhmum, 23. April. Die Belegschaft von 3 weiteren Zechen haben sich heute dem Bergarbeiterstreik angeschlossen.  
Bohum, 22. April. Tiefbau beschloß den Ausstand fortzusetzen und sprach die Hoffnung aus, auf Unterstützung seitens anderer Belegschaften.  
Hamburg, 21. April. Das Feuer auf dem Sanktthorquai ist bewältigt. Die Speicher sind total ausgebrannt. Der elektrische Betrieb ist voraussichtlich auf längere Zeit unterbrochen, da die Dynamomaschinen gelitten haben. Der hydraulische Betrieb dürfte bald hergestellt werden. Der Schaden ist sehr bedeutend; derjenige der Firma Schmidt wird allein auf anderthalb Millionen geschätzt. Sämtliche hier vertretenen Versicherungsgesellschaften sind beteiligt. 350 Personen sind durch den Brand beschäftigungslos geworden.

**Ausland.**  
Graz, 20. April. Heute morgen 3<sup>1/2</sup> Uhr wurde in Windisch-Landberg und Umgebung ein starker, zwei Sekunden dauernder Erdstoß verspürt.  
Lemberg, 21. April. In der verfloffenen Nacht fanden in Galizien Schneefälle statt. Die Landwirte äußern große Besorgnis für die Saaten.

Rom, 22. April. Der Afrikareisende Pennazzi berichtet, der Negus Meleket sei gegen Italien von dem französischen Ingenieur Chesneux aufgehetzt worden, welcher im Auftrage der Pariser Regierung handelte.  
Rom, 23. April. Mehrere Blätter melden die bevorstehende Verlobung des Kronprinzen mit der bayerischen Prinzessin Elvira (eine Nichte des Prinzregenten). Die ältere Schwester der Prinzessin ist mit dem Herzog von Genua verheiratet.  
Belgrad, 21. April. Der Deputierte Dragitscha Stanovic wurde wegen eines revolutionären Manifestes zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Petersburg, 21. April. Ein soeben veröffentlichtes Gesetz unterlag den jüdischen Handwerkern, darunter auch Mechanikern und Brauereibereitern und Bierbrauern die Ueberfeld-

Unsere Familie hat immer zusammengelitten. So lange du ein Plätzchen ausfüllst in der eigenen Familie, mußt du nicht unter Fremde gehen. Am deine Zukunft kümmerst dich nicht, der Herr heißt uns nur um unser täglich Brot bitten. Für heute Brot, für heute Licht, für heute Kraft, so ist's genug; nur der verlorene Sohn hat sein ganzes Erbe zum Voraus wollen. Geh dir's nicht nach deinem Wunsch, so geh dir's doch nach Gottes Willen, und zuletzt siehst du dann immer, daß der Herr dich heilt hat.

Der Doktor hatte sich als ein treuer Freund gezeigt und war Martha zu unbeschreiblichem Trost gewesen; bei Tag und Nacht war er unermüdet der Kranken zur Seite und pflegte sie wie ein treuer Sohn, nicht nur wie ein gewissenhafter Arzt. Besuche wollte die alte Frau nicht mehr annehmen; so hatte sie während der letzten Wochen der Krankheit die Außenwelt für Martha fast ganz geschlossen, und nur die erste Seite des Lebens war ihr zugewendet. Wie ein älterer Bruder hatte der Doktor mit ihr die Kranke gepflegt, wie ein älterer Bruder hatte er nach ihrem Tode für sie gesorgt. Er, der sonst so ausschließ-

lich für seinen Beruf lebte und ein wahres Grauen hatte vor Korrespondenzen, vor amtlichen und Geldgeschäften, hatte sich ihrer Angelegenheit angenommen mit einer Umsicht und Pünktlichkeit die er sich selbst nie zugetraut hätte.  
Nun erst, als die Zeit kam, die sie der alten Heimat entführen sollte, hatte er zu Martha's unaussprechlichem Erstaunen eine andere als brüderliche Frage an sie gestellt, und jetzt zu dieser Stunde stand er vor ihr, um vor ihren eigenen Lippen die Antwort darauf zu holen. „O, wenn sie nicht so viel Genüß in der letzten Zeit erlebt hätte, diese Stunde hätte sie gar nicht überleben können vor innerer Beklemmung! Was sollte sie dem Doktor sagen, der so gut war und so edel, und den sie eben doch nicht lieben konnte?“  
„Ich will Sie nicht drängen liebe Martha,“ sagte er, und sie fand zum erstenmal, daß der tiefe Ton seiner Stimme etwas Angenehmes hatte. „Entschließen Sie sich mit aller Ruhe und Freiheit; ein Entschluß für's Leben darf nicht übereilt werden.“ — „Ich nehme ihre Geduld so lange schon in Anspruch,“ sagte Martha in einem sanften, fast schüchternen Ton, den der

Rebigelet, gedruckt und verlegt von J. Köhler, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.







# General-Versammlung

des  
Consumvereins Schorndorf  
Samstag den 25. April  
im Waldhorn-Saal, abends 7 1/2 Uhr.

Magdeburger

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Ich beehre mich hiemit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß Herr Theodor Kirchner, Schultheiß und Verwaltungsaktuar in Baltmannsweiler als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist.  
Stuttgart, den 23. April 1891.

Der Generalagent:  
Albert Schwarz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, erlaube ich mir, mich zum Abschluß von **Lebens- & Unfall-Versicherungen** zu empfehlen; die loyale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Erteilung weiterer Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren stets gerne bereit.

Baltmannsweiler, den 23. April 1891.

Theodor Kirchner,  
Schultheiß und Verwaltungsaktuar.

## Hochzeits-Einladung.



Wir erlauben uns, zu unserer am  
Samstag den 25. April  
im Gasthaus zum "Döhen" in  
Oberurbach stattfindenden

### Hochzeits-Feier

alle unsere Freunde und Bekannte  
freundlichst einzuladen.

Christian Sommer.  
Luise Bauder.

## Unsere reichhaltige Collection

in den neuesten  
Damenkleiderstoffen & Confections  
schwarz, grau, farbig,

von den billigsten bis zu den feinsten Genres,  
erlauben wir uns bei äußerst niedrig gestellten Preisen und  
nur solidesten Fabrikaten in empfehlende Erinnerung zu bringen  
und sichern die sorgfältigste Ausführung der geschäftigen Auf-  
träge postfrei zu.

Hauelsen & Reyscher,  
Stuttgart.

Niederlage in Schorndorf  
bei Herrn

Carl Veil.

Redigiert, gedruckt und bezogen von R. Müller, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Deutelsbach.

## Zur Saat empfehle ich dreiblättrigen & ewigen Kleesamen

90% keimfähig & vollständig seidfrei;  
ferner Wicken, Erbsen, Linen, Pflanz-  
dehnumais, Stock-Haunsamen, Seelän-  
der-Keinsamen, Grassamen zu billigsten  
Preisen

Julius Lohss.

### Sanitäts-Verein.

Montag den 27. April im  
Hause von  
Frau C. Abele.

## Spreuer

können gefast werden bei  
Joh. Krämer,  
Kunstmühle.

### Hohen Klee

hat zu verkaufen  
Geschwister Lutz.

### Logis

hat bis Jakob zu vermieten  
Wegger Eßlinger.

### Guten Fruchtbraunwein

sowie feinstes  
Magenbitter  
empfehlen  
G. Krieg, neue Straße.

### Heu & Oehmd

verkauft  
Der Obige.

Ich wohne von heute ab in  
meinem neuen Hause, Ecke  
der Archiv- und Urbans-  
straße.  
Emil Schmid.

### Mädhén,

das das Nähen erlernt, sucht be-  
sonderer Verhältnisse halber noch  
Stelle.  
Näheres durch die Redaktion.

### Alle im Jahr

1861

geboren werden behufs Bespre-  
chung der 30. Jahresfeier auf  
nächsten Sonntag, mittags 4 Uhr  
zu ihrem Altersgenossen Väcker  
Feinz freundlich eingeladen.  
Mehrere 61er.

### Gottesdienste der Wesley-

anischen Methodisten-  
Gemeinde.  
Sonntag den 26. April.  
Morgens 9 1/2 Uhr M. Claß.  
Abends 7 1/2 Uhr Wurft.  
Mittwoch Abend 8 Uhr M. Claß.

### Gottesdienste der Wesley-

anischen Methodisten-  
Gemeinde.  
Sonntag den 26. April.  
Morgens 9 1/2 Uhr M. Claß.  
Abends 7 1/2 Uhr Wurft.  
Mittwoch Abend 8 Uhr M. Claß.

Morgens 9 1/2 Uhr M. Claß.  
Abends 7 1/2 Uhr Wurft.  
Mittwoch Abend 8 Uhr M. Claß.

Nächsten Montag, den 27. d.  
Mts., morgens 7 1/2 Uhr wird  
in Gaubersbrunn 1 schwerer  
Wagen  
im Wege der Zwangsversteigerung  
verkauft. Zusammenkunft bei Köp-  
leswirt Weisert.  
Gerichtsvollzieher Moser.

### Liederkranz.

Nächsten Samstag 8 Uhr  
Gesellschafts-Abend im Hirsck.

### Ein freundl. Logis

hat auf Jakob zu vermieten  
G. Gmähle, Hauptstr.  
Ein Logis  
an der Hauptstraße hat sogleich zu  
vermieten. Kürner, Bäcker.

### Rindschmalz,

sowie reines  
Schweineschmalz  
empfehlen billigst  
Eugen Gees, Urbanstr.

### Sehr wichtig

Ist es, wenn die sorgende  
Mutter weiß, ob und welches  
Heilmittel bei plötzlichen Unwohl-  
sein der Kinder oder Erwachsener mit  
Anspruch auf Erfolg angewendet wer-  
den kann; denn sehr oft wird durch  
schnelles Eingreifen bei Erkältungen usw.  
einer ernstern Erkrankung vorgebeugt.  
Da die keine Schrift „Guter Rat“  
gerade für solche Fälle erprobte An-  
leitungen gibt, so sollte sich jede  
Hausfrau dieselbe eiligst von  
Müchters Verlags-Anstalt in  
Leipzig kommen lassen. Es  
genügt einfach eine Post-  
karte; die Zusendung  
erfolgt gratis und  
franko.

### „Dentila“ stillt augenblicklich jeden

Zahnschmerz  
und ist bei hohlen Zähnen als auch  
rheum. Schmerzen von überraschen-  
der Wirkung. In Schorndorf  
nur allein erhältlich per Fl. 50 Pf.  
in der Gaupp'schen Apotheke. (H)

### Unterhaltungsblatt und Jugendfreund werden erst am nächsten Montag herausgegeben.

### Gottesdienste.

Evangelische Kirche.  
Am Sonntag Cantate (26. April)  
Borm. 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr Vikar Weiser.  
Nachm. 1 1/2 Uhr Christenlehre (Töchter)  
Herr Pfarrer Grös.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde  
Herr Pfarrer Grös.  
Katholische Kirche.  
Kein Gottesdienst.

Nr 49.



56. Jahrgang.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Dienstag den 28. April 1891.

### Amliches.

Oberamt Schorndorf.  
Die Ortsbehörden werden beauftragt,  
in den ihnen zugegangenen Registern für die  
Erhebung des Zuschlags der Staatsgewerbe-  
steuer der beitragspflichtigen Handel und Ge-  
werbetreibenden den Betrag der den Einzelnen  
pro 1890/91 treffenden Staatsgewerbsteuer  
einzufügen und die Verzeichnisse sodann hierher  
zurückzugeben.  
Schorndorf, den 25. April 1891.  
R. Oberamt. Einzelbach.

### Oberamt Schorndorf.

Die Ortsvorsteher erhalten mit nächster  
Post die Lösungsscheine für die im Jahre  
1891 hier gemusterten Militärpflichtigen und  
werden hiemit beauftragt, dieselben an die ein-  
zelnen Militärpflichtigen auszuliefern und Em-  
pfangsurkunden hierher vorzulegen.  
Schorndorf, den 25. April 1891.  
R. Oberamt. Einzelbach.

### Graf Moltke.

Besten Samstag morgen brachte der  
Telegraph die Kunde von dem gestern Abend  
9 1/2 Uhr infolge Herzschlags eingetretenen  
Tode des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke.  
Sanft und schmerzlos ist er, zwei Jahre nach  
dem Ginzgang seines Kaisers und fast in gleich  
hohem Alter, verschieden, nachdem er noch wenige  
Stunden zuvor mit der ihm eigenen Gewissen-  
haftigkeit seinen Pflichten als Reichstagsabge-  
ordneter und Mitglied des preussischen Herren-  
hauses nachgekommen war.  
Eigentümliche Gefühle beselen uns bei  
dem Ginzgange dieses Mannes. Neben der  
Trauer empfinden wir eine Art Befriedigung

### Martha.

Eine Geschichte aus dem gewöhnlichen Leben.  
Fortsetzung.  
„Warum will er mich denn aber, wenn er  
mich nicht braucht?“ dachte Martha. — „Nun  
liebe Martha,“ sagte der Doktor, dessen rasches  
Auf- und Abgehen mehr als seine Worte seine  
innere Bewegung gezeigt hatte, indem er vor ihr  
stehen blieb; „nun lasse ich Sie noch einmal al-  
lein mit Gott und Ihrem Herzen. Er lenke ih-  
ren Sinn nicht nach meinem, sondern nach sei-  
nem Willen. Gut Freund bleiben wir auf jeden  
Fall,“ setzte er im alten gemüthlichen Ton  
hinzu, indem er sein Köpchen anzuhobte und gute  
Nacht sagte.  
Martha's Licht war tief herabgebrannt, als  
sie Ursula weckte und zu Bett schickte, in deren  
Schlummer keine Ahnung von der Lebensfrage  
gedrungen war, die vor ihr besprochen worden.  
Martha blieb lange noch auf mit ihren Ge-  
danken. „Hat denn wohl je in aller Welt einer  
so um ein Mädchen gewonnen?“ fragte sie sich.  
„Wer weiß, wenn er mit seine stille Liebe und

### darüber, daß ihm, dessen Leben bei all' dem Großen, das er vollbrachte, einen so durchaus harmonischen Verlauf nahm, es nun auch ver- gönnt war, so still- und ruhig und gewiß auch so gut vorbereitet, wie Moltke dies stets war, zur „großen Armee“ abzugehen. Als vor sechs Monaten ganz Deutschland den 90. Geburtstag des großen Schlachten- lenkers festlich und freudig beging, da wurde allseitig neben seinen unvergänglichen Verdien- sten um das Vaterland auch das hervorgehoben und gerühmt, daß er, der gegen viele und mächtige Feinde gekämpft und sie alle besiegt, doch auf der ganzen weiten Erde keinen einzigen Feind habe. Die Wahrheit dieses Ausspruchs bestätigte gerade jene Feier: die Presse des ganzen Auslandes ließ ihm volle Gerechtigkeit widerfahren und feierte ihn als einen Mann, dem der deutschen Heimat reicher Vorbehalt ohne Wahngunst zu gönnen sei.

Neben Fürst Bismarck, welchen Haß und  
Undank seiner Zeitgenossen noch bei lebendigem  
Leib begraben möchte, war Graf Moltke der  
letzte der Paladine um Kaiser Wilhelm I., der  
lebenidige Zeuge einer großen Zeit, ein Mann,  
der sein Leben, seine Fähigkeiten, sein ganzes  
Wollen und Können einzig dem Vaterlande  
geweiht, ein Volksmann im besten Sinne des  
Wortes, ohne daß er je um die Volksgunst  
gebuhlt hätte, ein ganzer Mann und ein echt  
deutscher Mann mit allen Fasern seines Herzens.  
Solange es eine deutsche, eine Weltge-  
schichte giebt, bleibt dem Entschlafenen der un-  
vergängliche Ruhm, den er sich erworben und  
die Dankbarkeit im Herzen des deutschen Volkes  
geschützt.

ich kann es nicht ändern; es war in der That  
wieder ein trüber, nebliger, fomenloser Tag zu  
Ende Februar, und es wurde Nacht ehe es recht  
Tag geworden war. Da und dort blinkten an  
an den Fenstern die Lichter auf, die Laden wur-  
den eilig geschlossen; ein paar Waben, die sich  
mit dem spärlichen Schnee erluftigt hatten, zogen  
sich auch in die Häuser zurück, und nur noch ein  
Mann im wohlgekleideten Winterrock schritt eilig  
durch die Straßen. Er schritt einem Licht zu,  
das von dem Fenster eines netten Hauses ganz  
besonders freundlich und einladend seinen Schein  
auf die Gasse warf. Der gute Augen hatte, konnte  
sogar erkennen, daß eine Frau bei diesem Licht  
noch emsig arbeitete; und der gestrenge Gesherr,  
der auf diesen Schein loskletterte, bereitete sich  
sogar auf einen Verweis vor für die ungehörigste  
Frau, die gegen sein Verbot bei Nacht noch nähte.  
Gar zu scharf, wird es übrigens nicht ausfallen;  
denn er schaut hellen Auges nach dem Schein,  
beg ihm eine gute, trauliche Heimat erleuchtet und  
denkt der langen Jahre, der Einsamkeit, wo kein  
Luge heller lichte, wenn er heimkam, und erzählt  
nun den Reichthum, den Gott ihm verlehnen.

### Tagesbegebenheiten.

Württemberg.  
Gmünd, 23. April. In einigen Orten  
des Neckstales blüht schon der Pfirsichbaum.  
Stuttgart, 24. April. Wie man hört,  
hat S. Majestät der König das 8. Württemb.  
Infanterie-Regiment Nr. 126, welches in Straß-  
burg garnisoniert, Sr. Kgl. Hoheit, dem Groß-  
herzog von Baden, verliehen. Das Regiment  
wird fortan den Namen des Großherzogs  
führen.  
Stuttgart, 23. April. Nach den Be-  
stimmungen des Komites für Erbauung der  
Arbeiterwohnungen sind drei Kolonien, mit zu-  
sammen 6—700 Wohnungen beabsichtigt. Die  
Zuteilung der Häuser erfolgt seinerzeit durchs  
Loos. Für jeden Fall, auch den, daß die  
Häuser bereits abbezahlt sind, behält sich das  
geschäftsführende Comite bei irgend einem Wech-  
sel im Besitz das Rückkaufsrecht vor, um jever-  
zeit einen Einfluß auf die Qualität der Be-  
wohner sich zu erhalten, desgleichen auch jede  
Spekulation mit den Häusern unmöglich zu  
machen.  
Stuttgart, 24. April. Heute morgen  
drang die Kunde von einem verwegenen Ein-  
bruchsdiebstahl in die Bevölkerung. Heute  
nacht, vermutlich zwischen 1 und 4 Uhr mach-  
ten Einbrecher dem Konfektionsgeschäft von  
Tiege, welches sich im Hause des Hotel Lektor  
in der Friedrichstraße befindet, einen Besuch.  
Die Diebe suchten den Eingang von der Rück-  
wand des Hauses, indem sie die Vergitterung  
eines Fensters abschraubten, die Fensterklöben  
entfernten und dann bequem in das Innere  
des Geschäfts stiegen. Die erste Attaque galt  
dem feuerfesten Geldschrank, in dem sie nicht  
mit Unrecht eine größere Summe vermuteten.  
Das schwere Objekt legten sie um und gebrauchten  
die Vorsicht, dem Schrank mehrere Ballen  
weiche Stoffe als Unterlage zu geben. Der  
Verlust, den Schrank anzuhören, mißlang.  
Dann begnügten sich die Herren Diebstahler  
mit dem Inhalt der Wechselkassa, der etwa 30  
Mark betrug. Die Bewohner des Hauses hörten